

Was willst du sein:

**Das vertraute Gefühl von „Ich“ (Ego) oder
der Raum unbegrenzter Möglichkeiten?**



Viele Menschen der heutigen Zeit machen immer wieder Erfahrungen mit dem unendlichen Bewusstsein. Diese Erfahrungen sind sehr wichtig, weil damit Klarheit geschaffen wird, dass wir mehr sind als unsere Emotionen, Gedanken und Überzeugungen, mehr als wir in der dreidimensionalen Welt erleben. In Wahrheit sind wir größer als unsere Erfahrungen im Körper, die sich als Emotionen zeigen, sind wir größer als unser Denken, aus dem normalerweise unsere Handlungen hervorgehen. Wir sind ein multidimensionales Sein und nicht an die Dreidimensionalität von Raum, Zeit und einem erfahrenden, scheinbar selbständig handelnden Ich gebunden.

Vielen spirituell lebenden Menschen, die die Erfahrung des unendlichen Bewusstseins bereits gemacht haben, scheint es so, als ob sie Raum und Zeit und das selbständig handelnde Ich nicht dauerhaft hinter sich lassen könnten. Der Grund dafür ist das vertraute Gefühl von einem „Ich“ und seinem Lebensfilm. Auch wenn in diesem Film sehr oft Emotionen vorhanden sind wie Schuld, Wut, Scham, Traurigkeit oder Angst, ist dieser erlebte Film immer noch besser als das **Unbekannte**, das sich zeigen würde, wenn man im multidimensionalen Sein verweilen würde.

Vertraut ist dann nicht nur das „Ich“, sondern auch die Vergangenheit des „Ich's“, die die existentielle Grundlage des Lebensfilms darstellt, mit der eine vorhersehbare Zukunft erdacht werden kann. Damit wird ein Gefühl von Sicherheit geschaffen, die in Wirklichkeit keine ist, weil niemand jemals sicher wissen kann, was in der Zukunft des Lebens genau passiert.

Im Normalfall sind wir nicht nur mit diesem gedanklichen Ich identifiziert, sondern gleichzeitig mit unserem Körper, der aus der Vergangenheit lebt. Alle gedanklichen Muster, die im Gehirn abgespeichert sind und alle damit zusammenhängenden Emotionen, die wir über den Körper erleben, haben ihren Ursprung in der Vergangenheit. Das bedeutet, unsere Reaktionen und Handlungen resultieren aus den in der Vergangenheit angelegten, neuronalen Netzwerken, die uns immer wieder die gleichen Entscheidungen treffen lassen, die gleichen Verhaltensweisen ablaufen lassen und die gleichen Erfahrungen erlebt werden. Wir erleben damit ein vertrautes Gefühl von „Ich“, das durch die vielen Jahre der Wiederholung zu einer sehr eingeschränkten und begrenzten, aber vorhersehbaren und scheinbar kontrollierbaren Lebensweise führt.

Unser Gehirn und unser Körper werden mit dieser Lebensweise mit der Zeit zu einer Reihe automatisch ablaufender Programmen. Wir bestehen dann aus erinnerten und eingprägten Verhaltensweisen, emotionalen Reaktionen, Überzeugungen und Einstellungen, die wie ein Computerprogramm funktionieren. Der Körper ist also emotional unbewusst und gewohnheitsmäßig auf die Vergangenheit konditioniert. Unser Gehirn widerspiegelt alles, was wir in unserem Leben bereits kennen. Wir nutzen die neuronalen Schaltkreise aus der Vergangenheit. Sobald wir die vertrauten Emotionen wie der Unsicherheit, den mangelnden Selbstwert oder das Unglücklichsein über...fühlen, befindet sich der Körper in der Vergangenheit. Wenn also unser Gehirn eine Aufzeichnung der Vergangenheit ist und auch Emotionen Aufzeichnungen der Vergangenheit sind und wir diese Aufzeichnungen immer wieder leben, entstehen daraus Gewohnheiten. Eine Gewohnheit sind wiederkehrende, automatische, unbewusste Gedanken, Verhaltensweisen und Emotionen, die

wir uns durch häufiges Wiederholen angeeignet haben. Gewohnheit bedeutet, dass wir es sooft gemacht haben, dass es der Körper besser kennt als der Geist. Der Körper wird dadurch zum Geist.

Die meisten Menschen denken immer wieder die gleichen Gedanken, welche im Gehirn die gleichen Schaltkreise einschalten, die wiederum die gleichen chemischen Stoffe produzieren und die gleichen Emotionen erfahren werden. Diese Emotionen beeinflussen wiederum die Gedanken. Dieser Kreislauf aus Denken und fühlen konditioniert mit der Zeit den Körper darauf zum Geist zu werden. Der Geist folgt dem Körper. Durch ständiges Wiederholen lebt der Körper nun emotional in der Vergangenheit.

Sich verändern bedeutet größer zu sein als der Körper!

Wir können lernen, unseren Körper aus der Vergangenheit herauszuholen.

Wir können lernen, uns in der Gegenwärtigkeit nicht mehr auf die Vergangenheit zu beziehen, nicht mehr auf vergangene Situationen, nicht mehr auf vergangene Beziehungen mit Menschen. Es bedeutet, uns nicht mehr mit der Geschichte des gedanklichen Ich's zu verbinden, denn dadurch werden immer wieder die vergangenen, neuronalen Netzwerke im Gehirn aktiviert und der gesamte körperlich chemische Ablauf, der damit verbunden ist.

Wir sind viel größer als die neuronalen Netzwerke und biochemischen Abläufe in unserem Körper.

Wir sind viel größer als unser Lebensfilm, der sich immer nur auf die Vergangenheit bezieht und eine vorhersehbare Zukunft, also auf Zeit und Raum. Wir sind viel größer als unser Gehirn jemals verstehen wird können.

Das, was viel größer ist als unsere neuronalen Synapsenverbindungen, die Biochemie des Körpers und die Vorstellungskraft unseres Gehirns ist das **UNBEKANNTE!** Es ist das körperlose Nichts im Nirgendwo der Zeitlosigkeit, das den meisten Menschen in unserer Kultur **nicht** vertraut ist.

Das körperlose Nichts im Nirgendwo der Zeitlosigkeit ist der Raum unendlicher Möglichkeiten, das vereinheitlichte Feld – reines Bewusstsein. **Das heißt, du bist das grenzenlose Unbekannte!**

Bist du bereit die Bequemlichkeit des Vertrauten für das Unbekannte aufzugeben?

Bist du bereit, deinen analytischen Verstand hinter dir zu lassen, denn das hat deine gedanklichen Programme angetrieben?

Bist du bereit, dein Selbstbild hinter dir zu lassen, das aus dem Lebensfilm entstanden ist und Sicherheit vermitteln soll und wie du in die Gesellschaft passt oder nicht?

Bist du bereit, das sinnliche Leben hinter dir zu lassen, denn deine Sinne können das Unbekannte nicht wahrnehmen, diesen unendlichen Raum von Sein!

Bist du bereit, deinen Fokus auf Materie aufzugeben und offen zu sein für Schwingung, Licht und Gefühle wie Dankbarkeit, Liebe und Freiheit?

Bist du bereit, das Getrenntsein aufzugeben und Ganzheit und der grenzenlose Raum aller Möglichkeiten zu sein?

Bist du bereit, all das für das Unbekannte aufzugeben und mit dem Unbekannten in Kontakt zu gehen bis du auf Dauer eins mit ihm bist, jeden Tag?

Dann beginnst du das Göttliche in dir zu verkörpern, dann bist du Ausdruck des Göttlichen.

Der Körper wird auf eine höhere Frequenz gehoben und du beginnst Schöpfer deines Lebens zu sein.

Unser Geist kann sich auf das vereinheitlichte Feld unbegrenzter Möglichkeiten ausrichten und der Körper kann folgen. DAS ist die wesentliche Veränderung. Der Geist folgt nicht mehr dem Körper, sondern der Körper folgt dem Geist und wird mit höheren Schwingungsmustern konditioniert, wie zum Beispiel tiefer Friede, bedingungslose Liebe und reiner Glückseligkeit jenseits von Zeit und Raum. Das bedeutet, was immer sich in der dreidimensionalen Welt, also in unseren Lebenssituationen zeigt, wird von den höheren Schwingungsmustern durchdrungen und transzendiert.

Einer der größten Hindernisse, um ein Leben aus dem vereinheitlichten Feld unbegrenzter Möglichkeiten zu leben, das deine ursprüngliche und wahre Natur ist, ist in einem Stressmodus zu leben, bei dem deine Aufmerksamkeit auf äußere Dinge und Objekte, Menschen und Orte fokussiert ist. Denn deine Energie folgt deiner Aufmerksamkeit. Quantenphysikalisch ist deine Aufmerksamkeit dann auf Teilchen gerichtet und nicht auf Wellen. Wellen sind Schwingungsfrequenzen, Teilchen sind Materie, die 0,0001% ausmachen im Gegensatz zur Schwingung, die 99,999% unseres Lebens darstellen. Mit diesem Fokus auf Teilchen wirst du nicht nur zum Materialisten, sondern du gibst Energie an die Außenwelt ab, die dir dann fehlt, wenn du sie benötigst.

Immer dann, wenn du Sicherheit haben willst, wenn du Kontrolle haben willst, wenn du dich Situationen nicht gewachsen fühlst, Angst hast oder glaubst, von etwas zu wenig in deinem Leben zu haben, oder etwas nicht gut genug ist, schaltet sich dein Stressmodus ein. Das bedeutet, dein limbisches System in deinem Gehirn greift auf vorprogrammierte Muster zurück, um sicher zu gehen, dass du überlebst. Das limbische System ist einer der ältesten Gehirnregionen und kennt nur drei wesentliche Muster, um dein Überleben zu sichern: Kampf – Flucht – Verstecken (Erstarrung)

Natürlich sind solche Verhaltensreaktionen oft nicht situationsgerecht in unserem Leben, weil es in den meisten Situationen gar nicht um unser wirkliches Überleben geht. Das kann dein limbisches System aber nicht unterscheiden. Werde dir doch einmal bewusst, wann du in deinem täglichen Leben mit Kampf, Flucht oder verstecken reagierst, dann siehst du das Ausmaß des Stressmodus in deinem energetischen und körperlichen System. Jeder kann die Fesseln an den Stressmodus durchtrennen. Der Stressmodus ist ein biochemischer Cocktail, der den Körper süchtig macht. Sicher sein zu wollen, Kontrolle zu haben, Unangenehmes zu vermeiden, von etwas im Leben viel mehr haben zu wollen und wertvoll sein zu müssen, sind

alle ein und der selbe Cocktail – der Stresscocktail.

Stress vermindert die Reaktion des Immunsystems, zieht Energie von den Organen und Gehirn ab, um sie in Beine und Füße zu schicken, fokussiert auf Materie und schüttet Adrenalin aus, das in Kampf, Flucht oder verstecken verarbeitet werden muss (sonst Schlafstörungen als Beispiel).

Zusammenfassend kann man sagen, es geht darum, deine Komfortzone zu verlassen.

Das braucht Energie und fühlt sich oft unangenehm an. Um es etwas drastisch auszudrücken:

Welcher Süchtige findet den Entzug als angenehm?

Das bedeutet, du gehst nicht mehr auf das Getrieben sein deines Körpers nach bestimmten Emotionen ein, wie zum Beispiel Sicherheit und Kontrolle haben zu wollen. Du gehst nicht mehr auf die Sucht deines Körpers nach der Emotion „wertvoll zu sein“ ein. Du sprengst die Fesseln der Abhängigkeiten, weil du größer bist als dein Körper und die Sucht deines Körpers nach bestimmten emotionalen Cocktails. Du weißt nicht, was sein wird, wenn dein Körper den Cocktail nicht bekommt, du weißt nicht, was dann in deinem Geist vorgeht. Genau das ist es, was dich dem Unbekannten näher bringt, bis du eines Tages die Angst vor dem Unbekannten verloren hast, weil das Unbekannte Teil deines Lebens geworden ist.

Wenn du also deine Identität, deinen Körper, deine Umwelt und die Zeit hinter dir lässt, dem Unbekannten übergibst und dich nach innen dem vereinheitlichten Feld zuwendest, und es erfährst, dann fühlst du dich mit allem und jedem, überall und jederzeit verbunden. Es gibt also kein getrennt sein, sondern nur Ganzheit.

Wiederholst du das oft, wird dein Inneres realer als die äußere Welt.

Du lebst in der Kraft der Gegenwärtigkeit, befreit von den Fesseln deiner Vergangenheit.

Dir steht das volle Potenzial des Raumes unbegrenzter Möglichkeiten und deiner Kreativität zur Verfügung, aus dem heraus du dein Leben gestaltest. Du lebst aus dem Moment in der Ganzheit des Seins. Du bist erwacht in deinen natürlichen Zustand der Unendlichkeit und bist Schöpfer deines Lebens.

Quantum Awareness Seminare und Workshops

www.quantum-awareness.net

